

# Der Grenzboten.

Der Grenzboten er. täglich  
mit Ausnahme des den Som. d. Feiertagen  
folgenden Tages und kostet vierteljährlich, voraus-  
bezahlt, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden  
in der Geschäftsstelle, von den Ausrägern des  
Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten  
und Postboten angenommen.

**Tageblatt und Anzeiger**  
für  
**Adorf und das obere Vogtland**

Zuferte von hier und aus dem Verbreitungs-  
bezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit  
15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder  
deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr  
für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Fernsprecher Nr. 14.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: **Otto Meyer in Adorf.**  
Hierzu Sonntags die illust. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

**N<sup>o</sup> 249.**

**Mittwoch, den 25. Oktober 1905**

**Jahrg. 70**

Die noch fehlenden **Hauslisten** sind nunmehr **sofort** zu Vermeidung einer  
Geldstrafe bis zu 50 Mk. einzureichen.

**Stadtrat Adorf, den 24. Oktober 1905.**

## Politische Rundschau.

Ein kaiserlicher Erlaß bestimmt, daß das Jahr 1905 den in Südwestafrika fechtenden Truppen als Kriegsjahr angerechnet wird.

Berlin, 23. Okt. Die Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern hat sich heute mit einem Schreiben an 430 Schlachthausgemeinden in Preußen mit der Mitteilung gewandt, daß sie bereit ist, Maßnahmen gegen die hohen Fleischpreise zu treffen. Einleitend wird in dem Zirkular darauf hingewiesen, daß die deutsche Landwirtschaft Jahrzehnte unter den verschiedenen Tierseuchen, die vom Ausland eingeschleppt wurden, gelitten hat. Eine Dämpfung der Grenzen dürfe in erhöhtem Maße nicht stattfinden, wolle man die deutsche Landwirtschaft nicht der größten Gefahr aussetzen. Dann wird angeführt, daß die Preisbildung für Fleisch in den Städten von vielen anderen Bedingungen weit abhängiger sei als von der Gestaltung der Viehpreise, welche dem Landwirt gezahlt werden. Zum Schlusse heißt es: „Wir sind bereit, Organisationen zu schaffen, welche in der Lage sind, das lebende Mastvieh oder das ausgeschlachtete Fleisch in Tierhälften an die städtischen Verwaltungen abzugeben und auf diese Weise zur Herbeiführung eines besseren und billigeren Verkehrs mit den Fleischkonsumenten das Unrige beizutragen. Wenn die städtischen Verwaltungen den Betrieb von Fleisch oder Vieh selbst, wie es bereits an verschiedenen Orten geschehen ist, in die Hand nehmen wollen, um die Fleischpreise zu verbilligen und in den Städten ebenfalls Organisationen zum Vertrieb des Fleisches einzurichten, so könnte aus gemeinschaftlichen Zusammenarbeiten sicherlich dem Landwirt wenigstens der Produktionspreis für das Fleisch gesichert werden, während die städtischen Konsumenten ihr Fleisch bestimmt sehr viel billiger erhalten würden.“ — Zum Schlusse erklärt das Kuratorium der Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern noch, daß es ermächtigt sei, zur Schaffung solcher Organisationen die Hand zu bieten.

Berlin, 23. Okt. Dem Reichstage geht kurz nach seinem Zusammentritt eine Denkschrift über die Kriegsereignisse der letzten Zeit in Südwestafrika zu. Außerdem sollen Forderungen eingebracht werden, die sich auf den wirtschaftlichen Wiederaufbau der Kolonie beziehen, u. a. Forderungen betr. Entschädigung der Farmer, um ihnen die Wiederaufnahme des Farmbetriebes zu ermöglichen, und, wie schon früher angekündigt, betreffend den Bau der Eisenbahn Lüderichsbucht—Kubub—Kreemanshoop. Die Möglichkeit dieses Eisenbahnbaues ist durch Ingenieur-Offiziere der Eisenbahntuppen festgestellt worden.

Berlin, 23. Okt. Die in letzter Zeit aufgetauchten Meldungen über das Verjagen der Turbinenmaschinen auf dem Torpedoboot „S 125“ und dem kleinen Kreuzer „Lübeck“ entbehren, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, jeder tatsächlichen Unterlage. Das Torpedoboot „S 125“ hatte allerdings eine größere Havarie, da — anscheinend in böswilliger Absicht eine Schraubenmutter in die Delpumpe geworfen worden war, was eine schwere Beschädigung dieses Maschinenteils zur Folge hatte; aber nachdem diese Reparatur ausgeführt worden war, hat das Boot alle Probefahrten bis auf eine noch ausstehende, sogen. Sturmfahrt, erledigt, und zwar zur vollen Zufriedenheit. Der kleine Kreuzer „Lübeck“ macht, nachdem verschiedene Menderungen und auch

Verbesserungen an den Maschinen vorgenommen worden sind, andauernde Probefahrten, die ebenfalls durchaus befriedigend, auch hinsichtlich des Kohlenverbrauchs.

Madrid, 23. Okt. Die Banditen Andalusiens begnügen sich nicht mehr damit, auf den Landstraßen oder in entlegenen Wohnungen zu rauben. Aus Sevilla wird gemeldet, daß dort eine große Aufregung herrscht, weil eine bewaffnete Bande von fünf bis sieben Mann aufgetaucht ist, die im Zentrum der Stadt, oft am hellen Tag, operiert. Gestern wurde ein Kaufmann, der im Credit Lyonnais einen Wechsel über 5000 Pesetas eingelöst hatte, von Banditen dieser Summe beraubt. Mit Dolchen und Revolvern bewaffnet, zogen sie ihn in eine Seitengasse und drohten, ihn sofort niederzumachen, wenn er das Geld nicht herausgäbe. Sie begingen auch zahlreiche Einbrüche; die öffentliche Meinung ist sehr aufgebracht gegen die untätige Polizei. Das Ueberhandnehmen des Räuberwesens scheint eine Folge des immer furchtbarer werdenden Glends in Südpatrien zu sein. Sonche, einer der verwegentsten Leute des berühmten Bandoiten Vieillo, brach in einem Gehöft bei Lantejuela in der Provinz Sevilla ein und versuchte die Hausfrau zu vergewaltigen. Der Hausherr kam jedoch rechtzeitig herbei und gab einen Flintenschuß auf den Räuber ab, der, obgleich Blutspuren hinterlassend, entkam. Vorgestern wurden Viehhändler, die von Andujar nach Arjona gingen, bis aufs Hemd geplündert. Gestern wurden hier infolge Denunzierung eines Weibes ein verdächtiges Individuum namens Benancio Garcia verhaftet, den man in die Cartama-Entführungssache verwickelt glaubt. Garcia, der verhört werden sollte, sprang plötzlich im Vorzimmer des Gerichtssaales durchs Fenster in den Hof vom ersten Stock hinunter. Er wurde schwer verwundet aufgehoben. Man glaubt, die Regierung wird zur Ausrottung des Räuberwesens Truppen nach Andalusien schicken müssen. Die Ausrottung ist sehr schwierig, weil ein großer Teil der Bevölkerung Hehler und Helfershelfer der Räuber ist.

— Das Fischerboot „Gambetta“ aus Fecamp ist während der Heringsfischerei in der Nähe der Doggerbank mit seiner aus 24 Mann bestehenden Besatzung untergegangen.

London, 23. Okt. Die „Times“ erfahren aus Kapstadt: Ungefähr 300 Büren führen nach Argentinien ab; sie sind enttäuscht wegen Zahlung der Entschädigung und klagen über harte Lebensbedingungen im Oberlande von Transvaal. Ihr Führer ist ein früherer Freund von Cecil Rhodes.

— Der Meridian als Gegengeschenk. Der französische Kontreadmiral Reveilliere hält die Zeit für gekommen, wo die „entente cordiale“ zwischen Frankreich und England auch praktisch zum Ausdruck kommen soll. Er schlägt deshalb in einem Briefe an eine englische Zeitung die Ausführung gewisser Projekte vor, die die geistige Verbindung zwischen den beiden Ländern durch tatsächliche Annäherungswege verstärken sollen. Und zwar erstens durch die Erbauung eines Tunnels unter dem Kanal hindurch, zweitens durch die Annahme des Meter- und Frankensystems seitens England. Als Gegenleistung solle Frankreich den Meridian von Greenwich adoptieren. Ob die Engländer dies aber für eine hinreichende „Entschädigung“ erachten werden?

## Vertliches und Sächsisches.

Adorf, 24. Oktober. Einen kombinierten

Flammenrohrkessel hat heute das städtische Elektrizitätswerk erhalten. Derselbe ist von der Firma Weichelt und Wackwitz in Neumark geliefert worden und besteht aus einem 5 Meter langen, 235 Zentner schweren Siederrohrkessel mit 72 Siederrohren sowie aus einem 6.70 Meter langen, 228 Zentner schweren Flammenrohrkessel, welcher letzterer unter den Siedekessel zu liegen kommt. Der neue Dampfessel wird seinen Platz neben den beiden im Elektrizitätswerk bereits vorhandenen Dampfesseln erhalten. Der Transport der Kessel vom Bahnhof nach dem Werk erfolgte auf einem von der Firma Weichelt und Wackwitz gelieferten, für Kesseltransporte eigens gebauten Wagen durch das hiesige Expeditionsgeschäft des Herrn Erdmann Schuster.

Adorf, 24. Okt. Auf dem Rade um die Welt! Der Leipziger Schriftsteller W. Schwiegerhausen, welcher kürzlich eine fünfjährige Reise auf dem Zweirade um die fünf Kontinente beendete und von über tausend Radfahrern empfangen und im Triumph nach seiner Heimatstadt Leipzig geleitet wurde, wird nächsten Sonntag im Hotel blauer Engel einen Lichtbildervortrag über seine Erfahrungen halten. In fünf Jahren hat er Europa, Asien, Afrika, Australien, Tasmanien, Neuseeland, Süd-Zentral-Amerika, Mexiko und die Vereinigten Staaten zu Rade durchfahren und einen Welt- und Reisebericht geschrieben, indem er eine nachweisbare Radtour durch sämtliche Weltteile, sowie die längste Reise zu Lande ausführte, welche je gemacht wurde. 52 000 Kilometer legte er zu Rade zurück und brauchte 4 Räder und 28 Gummireifen auf. Ein Rad war in Asien noch nicht gesehen worden und man kaufte es Teufelswagen. Der Energie und dem Wagemut des jungen Deutschen wurde in allen Ländern Anerkennung gezollt. In Teheran wurde er vom Schah empfangen, in Indien an Fürstenthöfen, in Australien und Südsee von den Gouverneuren und in Peru und Mexiko von den Präsidenten. Sämtliche dieser hohen Persönlichkeiten zeichneten sich in das Autographenbuch des Reisenden. Die letzte Widmung des Präsidenten von Mexiko lautet: Meine herzlichsten Glückwünsche dem kühnsten Reisenden, welchen ich kenne. Sein erster Begleiter kehrte infolge der Strapazen bald zurück, während der zweite Gefährte im Kampfe mit Beduinen fiel. Seine Reise ist reich an Abenteuern und Studien. Den ersten Teil beschrieb er in einer Serie Reisebriefe für verschiedene Zeitungen. Er nahm mehrere tausend Photographien und wird einen Teil derselben bei seinem Vortrag als Lichtbilder vorführen. Niemand versäume, diesem seltenen, lehrreichen und unterhaltenden Vortrag beizuwohnen.

— Interessenten des Schreibmaschinenwesens seien hierdurch auf die von der Firma Albin Unger in Zwickau im Hotel zum goldenen Löwen hier veranstaltete Ausstellung der beiden deutschen Schreibmaschinen Adler und Ideal nebst allen Zubehörteilen sowie der vielfältigen Apparaten aufmerksam gemacht. Der Zutritt ist jedermann gern gestattet.

Markneukirchen. Vom Kreisauschuß wurde der Antrag des hiesigen Stadtrats auf Verwendung eines Teils der im Jahre 1902 zu Zwecken des Wasserleitungs-Baues aufgenommenen Anleihe von 100 000 Mark zum Umbau des hiesigen Armenhauses abgelehnt.

Brambach. Die beiden Zigeuner Franz und Hermann Bernhardt aus Petersburg bei Pöbersham wurden im Walde in der Nähe des Gasthauses „Schimmel“ (Niederreuth) wegen Landstreicherei von der Gendarmerie verhaftet und dem Acher Bezirksgerichte eingeliefert.

Glauchau, 22. Okt. Einen etwas sonderbaren Fund machte im nahen Schlunzig ein Weidmann. Er entdeckte nämlich am Ufer der



Diener öffnete das Fenster, sah, daß es regnete, und befürchtete, daß die Gardinen und Möbel naß werden könnten. Er sagte deshalb: „Aber Herr Doktor, es regnet draußen stark.“ Der Doktor dachte aber nur an die Fliege und nicht an seine Gardinen. „So, ja“, sagte er, „dann nimm die Fliege und trage sie ins andere Zimmer und setze sie hinaus, wenn das Wetter besser geworden ist.“

Der Storch am Tander. Ein Storch als Passagier hatte dieser Tage ein Kieszug aus der Richtung nördlich von Tondern bis in die Gegend von Husum. Dem Meister Langbein, dessen Flugkraft wohl zur Reise nach dem sonnigen Süden nicht ausgereicht, schien bereits die Kälte in die Glieder gefahren zu sein, denn er hatte einen Platz am Tander ausgesucht, um von der Wärmeausstrahlung der Maschine zu profitieren, und fuhr so lang, bis ihn der Heizer erwischte, um ihn in seinem Hause den Winter über zu überbergen.

Gerhart Hauptmann. Aus Hirschberg i. Schlesien wurde kürzlich berichtet, daß für die letzte Schwurgerichtsperiode beim Königl. Landgericht Hirschberg i. Schl. Gerhart Hauptmann, Schriftsteller aus Agnetendorf als Geschworener ausgelost sei. Von der Ausübung dieses Ehrenamtes mußte Hauptmann aber mit Rücksicht auf seinen angegriffenen Gesundheitszustand auf Grund ärztlichen Attestes dispensiert werden.

Ein gemütlicher Bürgermeister-Kandidat. Die „Erfurter Tribune“ berichtet aus dem Erfurt benachbarten, etwa 900 Einwohner zählenden Orte Wickerstedt. Es war die Wahl eines zweiten Bürgermeisters erforderlich. Eine Anzahl Einwohner erwählte den Materialwarenhändler, früheren Kunst- und Phantasiewriter Otto Ködiger als geeigneten Mann. Er wurde gewählt, aber gegen seine Wahl wurde Protest eingelegt und diese nicht bekräftigt. Es sollte ihm die zu dem Amte erforderliche „Achtung“ fehlen. Für die Neuwahl ließ nun Ködiger fol-

gendes Flugblatt verbreiten: „Lieben Bürger von Wickerstedt! Wir kommen nächsten Freitag, den 29. d. M. auf eine frische Wahl eines zweiten Bürgermeisters. Wählbar bin ich wieder, da ich noch nicht wegen Diebstahls vor Gericht gewesen bin, auch habe ich noch kein Buch gefälscht. Wenn ich auch unsittliche Redensarten gegen die Witwe Barth geführt habe und bin mit 5 Mark Geldstrafe bestraft worden; das ist keine Schande. Wenn ich den Rechtsanwalt Herrn Kurreuter aus Gotha hätte, der hätte mich auch freigebracht. Auch soll ich im Jahre 1904 einen Frosch losgelassen und zwei Stare beim Kirshen erschossen haben, das sind bis jetzt auch keine Strafen, denn bis Berlin sind sie noch nicht gekommen. Ich bin noch nicht in Hensdorf auf dem Anstand gewesen, wo Lips von Wickerstedt bald erschossen wurde. Auch habe ich noch niemanden die Zähne eingeschlagen. Am liebsten hätten meine Feinde gesehen, wenn Ködiger an der Kirchwoche starb; aber es ist ihnen nicht gelungen, er ist wieder wie ein Fisch. Wenn auch mein Haus rot angestrichen ist, das schadet nichts. Wer war früher der größte Hote? Ottomar Ködiger, Materialwarenhändler.“ — Das Glück entschied in der Neuwahl gegen ihn; würdevoll ergab sich aber Ködiger in sein Schicksal, wie er durch folgende neue Kundgebung zeigt: „Friede sei mit uns! Nachdem die Wahlschlacht geschlagen, drängt es mich, meinen lieben Mitbürgern für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen meinen herzlichsten Dank mit der Bitte auszusprechen, mich bei vorkommenden Fällen in gutem Andenken zu behalten. Gleichzeitig empfehle ich meine neu eingetroffenen, stets leimfreien Sommerartikel und Materialwaren. Bitte besuchen Sie mich, auch habe ich ein Faß Sauerkraut frisch aufgeschlagen. Ottomar Ködiger, Wickerstedt.“

Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) ist ein seit langen Jahren in unzähligen

Gebrauchungen erprobtes, wirklich vorzügliches Waschmittel. Es besteht in der Hauptsache aus einer Kernseife bester Qualität und enthält, wie die Analysen bedeutender Chemiker festgestellt haben, keinerlei Bestandteile, die schädlich auf die Wäsche wirken könnten. Bei Verwendung von Dr. Thompson's Seifenpulver erhält man ohne Rasenbleiche blendend weiße Wäsche. Ueber die Anwendung belehrt die jedem Pakete aufgedruckte Gebrauchsanweisung. In der aus Dr. Thompson's Seifenpulver hergestellten Lauge löst sich der Schmutz ohne viel mühsames Reiben von selbst. Man spart daher bei größter Schonung der Wäsche Arbeit, Zeit und Geld. Die Wäsche erhält durch Dr. Thompson's Seifenpulver einen angenehmen, frischen Geruch. Auch zum Reinigen der Hände nach grober, schmutziger Arbeit und zum Reinigen und Scheuern beim Hausputz gibt es kein besseres Mittel. Dr. Thompson's Seifenpulver kann daher jeder Hausfrau auf's Beste empfohlen werden. Es ist zu haben in den meisten Drogerien, Kolonialwarenen und Seifengeschäften. Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, achte man genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und auf die Schutzmarke „Schwan“.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Chemnitz, 24. Okt. (Teleph. Mldg.) Der „Chemn. Allg. Ztg.“ wird von den Jagden bei Tavis berichtet: König Friedrich August traf heute Dienstag früh mit Gefolge von Tavis kommend, auf dem Westbahnhof in Wien ein. Dort nahm er einen Fiaker und fuhr unerkannt bis zum Ring, wo er den Fiaker bezahlte. Er setzte sodann den Weg zu Fuß nach dem Nord-West-Bahnhof fort. Unterwegs trat er mit seinem Gefolge in ein Kaffeehaus ein und bestellte unerkannt ein Frühstück für die ganze Gesellschaft und setzte nach einem halbstündigen Aufenthalt den Weg fort. Ebenso wie im Kaffeehaus blieb der König auch auf der Straße unerkannt. Der König tritt heute abend 9 Uhr vom Nord-Westbahnhofe aus die Rückreise nach Dresden an.

Bilfen, 23. Okt. Im hiesigen Franziskanerkloster wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei Geld- und Wertgegenstände im Betrage von etwa 4000 Kronen entwendet wurden. Als Dieb wurde der Klosterdiener Stanislaus Nemezek ermittelt und verhaftet.

Mailand, 24. Okt. Man erwartet hier, daß Kaiser Wilhelm der Eröffnung des Simplontunnels beiwohnen wird. Bei dieser Gelegenheit sollte er auch die zu der Zeit stattfindende Ausstellung in Mailand besuchen, zu der Doubet und König Alfonso zu gleicher Zeit erwartet werden.

Paris, 24. Oktober. Wie der Berliner Correspondent des „Eclair“ berichtet, werde ihm von einer hochgestellten Persönlichkeit bestätigt, daß zwischen England, Frankreich, Rußland und Italien vereinbart worden sei, eine Flottendemonstration gegen die Türkei zu veranstalten, um den Sultan zu zwingen, die Vorschläge der Mächte betreffend Einführung einer Finanzkontrolle in Macedonien anzunehmen. Deutschland habe es tatsächlich abgelehnt, sich daran zu beteiligen.

Madrid, 24. Okt. Präsident Doubet ist bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe vom Könige, dem Prinzen Ferdinand Maria von Bayern und dem Prinzen von Asturien empfangen worden. Auf der Fahrt durch die Straßen der Stadt und bei der Ankunft im königlichen Schlosse wurde der Präsident von der Menge begeistert begrüßt.

Riga, 24. Okt. Die Situation verschlechtert sich hier zusehends. Infolge der zunehmenden Gewalttaten sind Kosaken requiriert worden. Gestern abend wurden ein Werkmeister der russisch-baltischen Waggonfabrik von Arbeitern durch Dolchstiche schwer verletzt. Eine gestern abgehaltene Studentenversammlung, in der revolutionäre Lieder gesungen wurden, ist von Kosaken gesprengt worden. Das Polytechnikum ist von Militär besetzt, da Attentate befürchtet werden.

Warschau, 24. Okt. Gestern früh erschossen Unbekannte, wahrscheinlich Mitglieder der Terroristenpartei, in der Brachnoworstadt zwei Polizeibeamte. Abends überfielen Bewaffnete eine Anzahl Gerbereiarbeiter, töteten durch Messerstiche einen und verwundeten 7 andere schwer.

Fes, 24. Okt. Die von dem marokkanischen Räuber Baliante gefangenen englischen Offiziere wurden gegen 5 Gefangene der marokkanischen Regierung ausgetauscht.

Mahdia (Tunis), 23. Okt. Gestern früh wurde hier und in der Umgebung ein heftiges Erdbeben, das zweite seit acht Tagen, verspürt.

5. Klasse 148. K. S. Landes-Lotterie.

Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 23. Oktober 1905.

5000 Nr. 9334. A. B. Michel (Herrn. Jahn) Sebnitz.
5000 Nr. 75200. Arthur Brenzel, Chemnitz.
5000 Nr. 75599. Emil Naumann, Penig.
5000 Nr. 88377. C. F. Leichsenring, Zwitzau.
5000 Nr. 93602. Louis Wöhe, Leipzig.

Table of lottery numbers for Class 5, 148. Columns include numbers and names of winners. Includes entries like 0010 967 123 (1000) 8 576 297 488 587 588 700 473 213 97, 01 1000 204 1202 (2000) 765 952 21 566 26 405 552 923 951, etc.

Table of lottery numbers for Class 5, 148. Columns include numbers and names of winners. Includes entries like 50392 36 647 31 509 348 778 872 867 906 567 886 462, 5001 802 394 371 319 (500) 558 763 418 51994 270 100 451, 988 946 258 381 247 292 123 737 999 595 176 15 693 166 375, etc.

Table of lottery numbers for Class 5, 148. Columns include numbers and names of winners. Includes entries like 50392 36 647 31 509 348 778 872 867 906 567 886 462, 5001 802 394 371 319 (500) 558 763 418 51994 270 100 451, 988 946 258 381 247 292 123 737 999 595 176 15 693 166 375, etc.

Die Bevölkerung flüchtete entsetzt aus den Häusern und lebt jetzt auf freiem Felde.

Tokio, 23. Oktbr. Heute fand eine Parade über die kombinierte japanische Flotte und die erbeuteten und wieder flottgemachten russischen Kriegsschiffe auf der Bai von Tokio statt. Der Kaiser und Admiral Togo waren anwesend. Der Kaiser empfing nach der Parade englische und amerikanische Offiziere an Bord des Panzerkreuzers „Asama“.

**Angekommene Fremde (24. Oktober)**

Hotel Goldner Löwe.

Kaufl. Dkt. Schäfer, Leipzig, Th. Voigt, Leipzig, W. Bruckmann, Leipzig, Kurt Schubert, Nürnberg, Rud. Weiß, Breslau, Otto Schäfer, Werkmstr., Auerbach, Ernst Kallenbach, Prof., Gera.

Hotel Victoria.

Karl Romann, Kfm., Chemnitz, D. Gallenbeck, Beamter, Dresden.

**Hotel zur Post.**

Kaufl. Richard Weigert, Reichenbach, Ostar Müller, Seiffenhemsdorf, Emil Vogel, Plauen, Goldner Stern.

Franz Wagner, Hdlr., Wallisgrün, Franz Wohlrab, Sticker, Graslitz, Ernst Friedrich, Hdlr., Köschbar, Karl Friedrich, Hdlr., Junitz, Frdr. Neumann, Hdlr., Zwenkau, Emil Hahn, Hdlr., Thalheim, Adolf Bahr, Mont., Neumarkt, Gg. Göra, Hans Lüding, Bierf., Rehau.

**„Ich trinke Malzkaffee!“**

Hört man heutzutage viele Leute sagen, „der Arzt hat mir's verordnet.“ — Wenn man aber näher zusieht, so ist es häufig gar kein Malzkaffee, was sie trinken, sondern einfach eine gebrannte Gerste, die sie für billiges Geld, offen abgewogen, vom Kaufmann als „Malzkaffee“ erhalten haben. Ein solcher „Malzkaffee“ ist natürlich gänzlich ungeeignet, an Stelle des schädlichen Bohnenkaffees als tägliches Getränk zu dienen, weil er keine einzige der wertvollen Gesundheits- und Geschmackseigenschaften besitzt, die den wahren echten Malzkaffee, d. h. den, der wirklich aus „Malz“ hergestellt ist, vor allen andern Getränken so auszeichnen. Aber auch unter den Malzkaffees selbst herrscht ein großer Unterschied. Deshalb hat sich auch die moderne Wissenschaft im Interesse der Volksgesundheit mit der Prüfung und Begutachtung der Malzkaffees ganz besonders befaßt und auf Grund eingehender Untersuchungen Kathreiners Malzkaffee als den einzigen bezeichnet, der alle Bedingungen, welche hier in Frage kommen, in höchstem und vollkommensten Maße erfüllt, weil er in erster Linie von allen Malzkaffees der einzige ist, der den charakteristischen würzigen Kaffeegeschmack besitzt, welcher ihm durch ein eigenartiges Verfahren mitgeteilt wird. Die amtlichen Gutachten der ersten Autoritäten lassen hierüber keinen Zweifel aufkommen. Man lasse sich also durch die Anpreisungen der vielen anderen Erzeugnisse, gleichviel in welcher Form diese an das Publikum herantreten, nicht täuschen, sondern man gehe ganz sicher — man verlange und nehme nur den echten Kathreiners Malzkaffee. Dazu merke man sich ganz genau, daß der echte „Kathreiners Malzkaffee“ nur in fest verschlossenen Paketen verkauft wird, welche das Bild und die Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke tragen.

**Das Beste für die Wäsche ist Dr. Thompson's Seifenpulver.**

Marke Schwan. Zu haben in allen besseren Geschäften.

**Frische geräuch. Aale, „Flundern,“ feinste Makrelenbücklinge, Kieler & Lübecker Bücklinge**

empfiehlt billigt **Hermann Krauss,** Langestraße 3.

NB. **Frischen Blumenkohl** bei Obg.

**Zur Alp.**

Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag zum Reformationsfest

**Haus-KIRMES.**

Eduard Höfer.

**Augusts Ruh!**

Heute Mittwoch Beginn des **Doppelkopf-Club** Spieler willkommen!

**Weisskraut**

ist eingetroffen bei

**Albin Osear Krauss.**

**Sonnabend, den 28. Oktober, abends 8 Uhr Hotel Engel.**

**Auf dem Rade**

**um die Welt!**

Erste und einzige Fahrt durch die fünf Erdteile.

**Vortrag** des kürzlich zurückgekehrten bekannten Leipziger Reiseschriftstellers **W. Schwiegershausen** über seine hochinteressanten Reise-Erlebnisse und Eindrücke auf 5jähriger

Fahrt quer durch Europa, Kleinasien, Palästina, Ägypten, Arabien, Persien, Indien, China, Südafrika, Australien, Neuseeland, Süd-, Zentral- und Nordamerika.

Ergänzt durch **200** vollendet schöne **Lichtbilder** eigener Aufnahmen. **Eintritt:** Sperrplatz 1 Mt., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg., Schüler halbe Preise. **Vorverkauf im Hotel Engel.**

**Tischlergehilfen**

sucht zu sofortigem Antritt **Max Berndt.**

Ein **Trauring**, gezeichnet B. J., ist am Sonntag bei oder in Sörgels Gasthof verloren worden. Gegen angemessene Belohnung abzugeben in **Sörgels Gasthof, Mühlhausen.**



**Schöne Rettige,** 5 Liter 35 Pfg. bei **Franz Bechert.**

**PALMIN**



Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

**Hotel goldner Löwe.**

Nächsten Sonntag und folgende Tage



**Mostfest.**

Etwas für Kenner! **Kein Bansch! Echt**

**Ungar-Wein, rot & weiss,** in Schoppen-Ausschank à Schoppen 30 Pf. à Liter 120 Pf. **Zur deutschen Flotte.**

Warum keiner Antwort würdig? Ich habe nichts Böses gedacht. Können Sie verzeihen? Erbitten Nachricht unter: **„Unsere Frauen“ postlagernd Markneukirchen.**

Eine gut erhaltene **Spieldose**

ist billig zu verkaufen, wo? sagt die Geschäftsst. d. Bl.

**Wild's Restauration.**

Nächsten Sonntag u. Montag

**KIRMES.**

R. Wild.